

Graphische Stimmen

Organ für Vertretung der Interessen aller in graph. Kunstausstellungen, Buchbindereien, (und verwandten Berufen) der Papier-, Tapeten- und Farbenbranche beschäftigten gelehrten Arbeiter, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Erscheint alle 14 Tage. Abonnementspreis 75 Pfg. vierteljährlich.
Für die Mitglieder durch die Zahlstellen gratis.

Redaktion u. Verlag: Köln, Palmstraße 14.
Redaktionsstuf: Montag-Abend
Eigentum u. Verlag des Verbandes.

Anzeigenpreis: die 4gesp. Zeitsp. 20 Pfg.
Für Mitglieder und in Verbandsangelegenheiten 10 Pfg.
Für Postbezug: Postamt Köln.

Kollegen und Kolleginnen! Leset und studiert euer Verbandsorgan, besucht pünktlich und regelmäßig euerer Versammlungen und bezahlt pünktlich euerer Beiträge.

(Der 3. Wochenbeitrag ist fällig.)

Neuwahlen der Ortsverwaltungen.

Im Monat Januar haben laut Statut die Neuwahlen der Ortsverwaltungen zu erfolgen. Bei den großen Aufgaben, die die Zahlstellenvorstände im Gewerkschaftsleben zu erfüllen haben, ist es wohl angebracht, einige praktische Räte in dieser Beziehung zu erteilen.

Der § 17 unseres Verbandsstatuts lautet:

- a) Innerhalb des Monats Januar muß der Vorsitzende jeder Zahlstelle nach schließlicher Bekannmachung im Verbandsorgan eine Generalversammlung der Mitglieder abhalten, zwecks Neuwahl der Ortsverwaltung und Rechnungsablage über das verfloßene Verbandsjahr.
- b) Die Vorstandsmitglieder der Zahlstellen müssen auf dieser Versammlung eine mit dem Stempel und der Unterschrift des Verbandsvorsitzenden oder in seinem Auftrag dessen Stellvertreters versehen Bescheinigung darüber vorlegen können, ob ihre Abrechnung mit dem Zentralvorstand über das verfloßene Vereinsjahr richtig vollzogen ist. Nur in diesem Falle ist eine Wiederwahl zulässig.
- c) Die Ortsverwaltung ist innerhalb 14 Tagen dem Zentralvorstande anzumelden.

Da mit dem Erscheinen dieser Nummer schon einige Tage des neuen Jahres dahingeflowen sind, wird es sehr ratsam sein, die Vorbereitungen für die Generalversammlungen euerigisch in die Hand

zu nehmen, besonders Termin zu bestimmen und den Mitgliedern rechtzeitig denselben bekannt zu geben. Letzteres ist besonders zu empfehlen, um einen guten Besuch der Versammlung zu erzielen. Und dieses muß das ernsthafteste Bestreben eines jeden Zahlstellen-Vorstandes sein. Gerade aus dem guten Besuch und Verlauf einer Generalversammlung schöpfen viele Mitglieder neuen Mut und größeres Interesse für die Organisation und werden dadurch befähigt, viel leichter die Opfer für dieselbe zu bringen. Pflicht der Zahlstellenvorstände ist es daher, für eine gute, zugkräftige Generalversammlung Sorge zu tragen. Von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist dieses aber auch im Hinblick auf die vorzunehmenden Vorstandswahlen, deren Bedeutung uns klar wird, wenn wir die Befugnisse der Zahlstellenvorstände uns vor Augen führen.

Der § 18 unseres Verbandsstatuts hat folgenden Wortlaut: Die Befugnisse der Zahlstellen und Verwaltungen sind folgende:

- a) Anmeldung und Abmeldung der Mitglieder beim Zentralvorstand, wenn nötig, auch bei der Polizeibehörde.
- b) Vertrieb des Organs und Einforderung der Beiträge.
- c) Ausführung der Verbandsbeschlüsse.

Aus diesem ist zu ersehen, daß von den Vor-

ständen das Wohl und Wehe der einzelnen Zahlstellen, wie auch das des ganzen Verbandes abhängt. Der Zentralvorstand, oder auch die agitatorischen Kräfte der einzelnen Bezirke, können einer Zahlstelle nicht die Sorgfalt angedeihen lassen, welche notwendig ist, um die bereits gewonnenen Mitglieder zu halten, oder die nach Indifferenten zu gewinnen. Hier muß es zunächst für die Kollegen am Orte die Aufgabe sein, sich eine solche gemeinschaftliche Schuttlung anzueignen, wie sie zur Erhaltung einer Ortsgruppe erforderlich ist.

Viele neue Zahlstellen werden jährlich gegründet, und ein Teil derselben löst sich wieder auf, weil eben das Verständnis für unsere Bestrebungen fehlt. Grund genug wird dieses sein, um die Wahl der betreffenden Vorstandspersonen gründlich vorzubereiten und dabei zu beachten, daß nach Möglichkeit die tüchtigsten und intelligentesten zur Bekleidung dieser Posten ausersehen werden. Hängt doch vielfach von den Leitern der Zahlstellen deren Sein oder Nichtsein ab. Vorstandssitzungen gemeinsam mit den Vertrauensleuten und die für die verschiedenen Posten in Aussicht genommene Kollegen, sind den Zahlstellen mit dringend zu empfehlen. Nur keine unvorbereiteten Zufalls-

Das Gelöbniß der Hunderttausend. *)

Wir träumt. Draußen heften sie Quirlen an die Stangen und ziehen sie die Kränze hoch. Sie hängen Tafeln dazwischen, darauf ist eine sechsstellige Zahl gemalt.

Es kommen ihrer immer mehr. Volk an Volk. Der weite Platz füllt sich von Menschen.

Ich sehe einsam, und das Gemir der tausend Stimmen drängen sich ich gedämpft, halbtaut an mich heranwagen. Sie singen ein Lied, ich verstehe nicht jedes Wort. Es muß das neue Marschlied der Arbeit sein. Nicht das Revolutionslied der Alten, und doch klingt es wie in Feuer getaucht, wuchtig, voller Kraft, aber es ist milder als das Stürmlied, das diese Massen früher sangen.

Eine Strophe kehrt immer wieder. Es ist von hunderttausend die Rede. Wir sechs tausend standen die Griechen an den Thermopylen und kämpften wider die Perser. „Wir sind hunderttausend und unbeflegbar“, sagt der Schilfbauer.

Wenn sie mich nur nicht finden, ich bleibe am liebsten allein und sinne für mich nach! —

Da stoßen sie das Portal auf und drängen vor, ein endlos langer Zug „mit Flüssen ohne Worte“. Nun steht sie da, die schwarze Menge, mir gegenüber. Wir klopfen das Blut, aber ich kann nicht entweichen.

Die letzten Akkorde des Liedes klingen noch über den Tausenden, wie ein fernes Echo, dann wird es leiser und leiser und sie halten den Atem an.

Ich sehe an den ersten Mienen, sie lassen mich nicht, sie wollen, daß ich auf sie höre.

Da tritt der erste vor, ein starkgeschnittenes Gesicht und ein harter Mann, Vorden fallen um die Stirn und er spricht: „Wir danken dir Lebensinhalt. Du lehrtest uns denken und die Dinge verstehen. Du hobst uns aus der Nacht unserer Unkenntnis und aus dem Schatten

der Stumpfheit. Du zündetest uns die Fackeln des Lichtes. Dank dir!“

Da wand sich ein Zweiter aus den Massen. Des Alters Schnee lag auf seinem Haupt und die großen, traurigen Augen leuchteten in das dümmere Licht. „Wir danken dir, denn du gabst uns den Mut der Heberzeugung. Wir waren klein geworden und verzagt. Da kamst du und hast unsern Helden gehoben und uns zu aufrechten Männern gemacht. Du lehrtest uns gerade sein und an unsere Stärke glauben, tüchtig sein und auf unsere Kraft vertrauen. Dank dir.“

Und die Tausende, die da standen, schienen ganz leise die Antwort der beiden mitzuspochen, und es klang geisterhaft aus den dichten Reihen: „Amen, so ist es.“

Ein Dritter stand da, eine Frau. Die Züge waren bitter und hart, sie wuchsen von Rot. Aber die beiden Augen schauten mit unergleichlicher Innigkeit in die meinen, und der Druck ihrer Hände, der sehnigen straffen Hände hatte Weichheit und Harmonie.

Sie sprach: „Wir danken dir, Du gabst uns edlen Familienstolz. Du lehrtest uns geistige Güter. Die Stunden, die wir deine Schriftzüge lasen, die Stunden, die wir deinen Worten lauschten, die Stunden, die wir deinen Gedanken nachgingen und über sie sprachen, sind kostbar für uns gewesen. Wir haben uns zu Menschen erhoben, wir haben unsere Seele rauschen gehört, wir haben die Wieder neuer Welten vernommen. Dank dir.“

Und schon rechte ein junger Mensch seine Schultern über sie weg und jubelte uns entgegen: „Wie mir dir danken! Schau! diese Tausende hier, wie sie vom Markte des Lebens in deine Burg aufwärts wachen, wie sie wachsen und schnellen. Hunderttausend sind es schon, — draußen der ganze Markt steht voll und sie steigen auf die Gerüste. Du hast sie gerufen. Du hast das weiße Banner auf diese Feste gestellt und hast es weit sichtbar und majestätisch emporgehoben. Du hast die Tausende um dich versammelt und uns zu einem Volk von Brüdern gemacht. Wie waren wir arm und verlassen und einsam und ohne Beggenossen und jetzt haben wir Brüder, die mit uns kämpfen und wir sind stark und voller Hoffnung. Dank dir!“

Er war ein kräftiger Bursche mit toderndem Blick und zwei sehnigen Mienen.

Auch er trat zurück in die schwarze Menge und verschwand. Und ich atmete auf und gedachte, mit ein paar Worten die großen Haufen zu bitten, wieder auf den Marktplatz hinauszugehen. Denn ich hielt mich nicht für stark genug, zu so vielen zu sprechen.

Da geschah etwas Wunderbares. In der Menge entstand Bewegung, und von hinten der Jünger sich ein Spalt bis vorne, und mitten durch schritt ein Gesicht, Blumen auf dem Haupte. Ein helbes Lächeln lag auf seinem Munde und doch war ein Zug von Trauer und Energie mit eingemischt. Es trat ganz nahe an mich heran und begann so zu reden, während alle ankamften, obwohl der Zugang auf die Straße geöffnet war und es draußen mochte und rauschte. Die Silbermienen überlang alle, und jedes verstand Wort um Wort: „Hunderttausend sind es nun, die zu dir halten und dir auf dich hören. Sie haben dir eben ihren Dank für deine Mühen gesprochen. Ich bin die Jugend und trage in meinen Locken Blumen, die Zukunft. Mein Gemand ist gefüllt mit den Farben des Frührotes, und um meine Wunden legt sich der Gort einer starken Zeit. An meiner Seite das Schwert ist geschärfert, es zittert in meinen jungen Händen und wartet der Kämpfe. Das sei das schönste, daß du heute inne wirst, daß die Jugend dir gehört. Und ich sage nicht: ich will auf dich hören. Sondern ich sage: wir wollen Brüder sein und ich werde neben dir stehen. Ich werde in dir nicht den Streiter sehen, der auf einsamer Höhe für mich die Waffen mißt, der sein Leben und seine Kraft in den Kampf um unser Leben untertaucht, sondern ich werde mit dir im Kampf und in der Arbeit stehen. Ich werde dir sagen, wie wir denken und fühlen und streben. Ich werde mit dir fordern, und wir beide werden Freunde sein.“

In dem Augenblick ging es leise, wie ein Klang über die große Versammlung der Massen hinweg und es sagte ein tausendfacher Mund: „Das ist unser Gelöbniß!“

Da habe ich mich gefast und nicht mehr gegagt zu Hunderttausend zu reden. Denn nun weiß ich, daß alle zu mir stehen und mit mir arbeiten. Nun bin ich stark. C. S.

*) Der „Westdeutschen Arbeiter-Zeitung“ entnommen, die das neue Jahr mit einer Auflage von 100 000 Exemplaren beginnt und aus diesem Anlaß eine Spezialnummer über ihre und die Entwicklung der christl. Arbeiterbewegung herausgibt.

beginnt am Sonntag, den 19. Januar, Vorm. 10 Uhr und wird um 8 Uhr Abends beendigt sein.
Der Vorstand des Bezirks-Kartells der christlichen Gewerkschaften für Aachen und Umgebung.

J. M. E. Weber, Sekretär.

Aus den Zählstellen.

Bielefeld. Am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, fand im Lokal des Herrn Debour, eine kombinierte Mitgliederversammlung der Zählstellen Paderborn und Bielefeld statt. Es war uns Bielefelder Kollegen eine besondere Freude, mal eine so stattliche Anzahl Paderborner Kollegen unter uns zu sehen. Die Versammlung wäre noch besser besucht gewesen, wenn nicht einzelne Bielefelder durch Abwesenheit glänzen. Die Versammlung wurde vom Kollegen Koch durch eine Begrüßungsrede eröffnet, indem er sämtliche Kollegen herzlich willkommen hieß. Es wurde zur Wahl eines Büros geschritten. Aus der Wahl gingen der Kollege Koch als Vorsitzender, Kollege Bedding als Schriftführer, Kollege Eberhard als Kassierer hervor. Wir traten dann in die eigentliche Tagesordnung ein. Auf der Tagesordnung war die Wahl eines Bezirksleiters und sein Sitz vorgelassen. Nachdem verschiedene Kollegen zur Wahl eines Bezirksleiters das Wort genommen hatten, wurden aus der Versammlung folgende Kollegen vorgeschlagen, Harbig, Gehwind und Koch. Die Abstimmung hatte das Ergebnis, daß Kollege Koch (Bielefeld) einstimmig als Bezirksleiter gewählt wurde. Kollege Koch dankte der Versammlung für das Vertrauen, das man ihm schenkte und versicherte jederzeit seine Pflicht zu tun zum Wohl und Nutzen des Verbandes. Es wurde weiter von der Versammlung beschlossen, daß die Agitationsstellen zum Teil die Zentrale und teilweise die Bezirks-Zählstellen tragen sollen. Zum Schriftführer wurde Kollege Bedding (Paderborn) einstimmig gewählt, der auch das Amt mit Dank annahm. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde noch eine Aussprache über die Agitation für Buchbinder gewünscht. Da Kollege Koch als Delegierter in Aachen war, so konnte derselbe am besten Auskunft darüber geben. An dieser Aussprache beteiligten sich die Kollegen Harbig, Simos, Brüdling, Gehwind, Kerschbager, Sänicker, Eberhard und andere, und zwar in dem Sinne, daß derartige Pläne nicht auf eigene Faust, sondern gemeinsam mit der Zentrale durchgeführt werden müssen. Nachdem noch das Bedauern über das Schreiben des Kollegen Schwarz von Seiten der Versammlung ausgesprochen, wurde die so schon verkaufte Versammlung mit einem Hoch auf die christlich-nationale Arbeiterbewegung resp. auf den christlichen Verband geschlossen. Eine zwanglose Unterhaltung schloß sich der Versammlung an. An dieser Stelle sei noch allen Kollegen herzlich gedankt für ihr zahlreiches Erscheinen.

Düsseldorf. Am 8. Januar fand hier selbst im Kaiserfaal eine gutbesuchte öffentliche Versammlung statt, welche sich mit den Antworten der Prinzipale auf den eingereichten Tarif befassen sollte. Von den einzelnen Organisationen waren Koll. Vennans, Köhn und Gröndhoff-Eberfeld anwesend. Nach der Berichtserstattung und Verlesung der Antwortschriften der Arbeitgeberverbände durch den Vorsitzenden der Tarifkommission wurde von den Vertretern der Organisationen der Vorschlag gemacht, nochmals bei den Arbeitgebern um Verhandlungen nachzusuchen und wenn eben möglich, bis zum 19. Januar in dieselben einzutreten. Nachfolgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Die heute im Kaiserfaal tagende, sehr zahlreich besuchte Versammlung nimmt Kenntnis von den Antwortschriften der Prinzipale; sie setzt voraus, daß diese Antworten ein Zeichen dafür sind, daß die Prinzipale tatsächlich Verhandlungen nicht abgeneigt sind und erwartet, daß die Verhandlungen auf Grund des eingereichten Tarifentwurfs baldig stattfinden werden. Die Tarifkommission wird beauftragt, die notwendigen Schritte zu tun, um bis spätestens zum 19. d. Mts. zu gemeinsamen Verhandlungen zu kommen.

Regensburg i. Weg. Den gesellschaftlichen und familiären Wünschen der hiesigen Kollegenchaft Rechnung tragend, veranstaltete die Zählstelle anstatt der regelmäßigen Mitgliederversammlung eine Weihnachtsfeier mit Gassenperformation, die am 22. Dez. stattgefunden hat. Die zahlreich erschienene Kollegenchaft mit ihren Angehörigen nahm die dargebotenen Musikvortrage, abwechslungsreich mit Gesangs-, Solo- und familiären Vorträgen besäug auf und nachdem noch die Mitgliedskarte in der Verteilung den einen, oder anderen bedacht hätte, herrschte eine gemütliche Weihnachtsstimmung. Hervorgehoben sind hauptsächlich die Darbietungen des Foppiquartetts und die Bereitwilligkeit der einzelnen Kollegen, die durch ihre Können die Feier verschönert haben. Die hiesige Zählstelle kann mit Beugung auf den Verlauf dieser Weihnachtsfeier zurückblicken, denn es ging wenig ein jeder mit dem Bewußtsein nach Hause, im Kollegenteile einen gemütlichen Nachmittag verbracht zu haben und daß der Zweck dieser Veranstaltung erreicht worden ist, nämlich: Daß das Band echter Freundschaft und Kollegialität sich immer enger geschlossen habe und dem Vorden der christlichen Weltanschauung. Der Lokaltarif floss der Meinung der Veranstaltung im Verrag von 10 Mark zu, wofür wir allen, die dazu beigetragen haben, herzlich danken. Möge die Zählstelle weiter blühen und gedeihen!

Rempen (Allgäu). Unsere am 4. Januar stattgefundene Generalversammlung war von allen Mitgliedern besucht und könnten wir doch von allen Versammlungen so sagen. Hoffentlich hält dieser Besuch so an. Der Vorsitzende gab das Ergebnis des Tarifabschlusses bekannt. (Den Tarif selbst finden wir an einer anderen Stelle dieses Organs). Nach Erledigung einiger sonstiger Punkte schritt man zur Wahl des Vorstandes. Dieser wurde aber von verschiedenen Kollegen auf die Wichtigkeit dieses Punktes hingewiesen, namentlich Leute zu wählen, die auch der Pflicht dieses Postens voll und ganz nachkommen.

Das Ergebnis derselben war die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Vorstandsmitglieder. Auch wurde in Anbetracht der zur Zählstelle gehörenden weiblichen Mitglieder eine Beisitzerin Namens Rein gewählt. Vorliegende Nummer zitiert nun an die wiedergewählten Worte des Dankes für die ihm selber entgegengebrachte Beihilfe in der Führung unserer Zählstelle, verbunden mit der Zustimmung, auch im neuen Jahre dahin zu wirken, unsere Ortsgruppe immer weitere Mitglieder zuzuführen, die bisherigen Mitglieder immer mehr aufzuräumen in gewerkschaftlichen Fragen, durch gemeinschaftliche Vorträge und fleißige Benutzung der Arbeiterbibliothek. Hoffen wir, daß das Interesse unserer Mitglieder für unseren Verband, durch dessen Hilfe wir nun den Tarif erhalten haben, in diesem Jahre erhalten bleibe, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Kollegialität immer mächtiger in uns werde, andererseits auch in treuer Erfüllung unserer Pflichten unser und unseres Verbandes Ansehen zu heben und zu befestigen.

Wächten auch die, selber uns fernstehenden Kolleginnen ihr indifferentes Wesen und ihren Egoismus bei Seite setzen und zur Einheit gelangen, nicht länger den müßigen Zuschauer spielen zu wollen, sondern mitarbeiten an der Erhebung unseres Standes laut der Devise:
Einer für Alle - Alle für Einen.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

1. Zugang nach Düsseldorf, Darmstadt ist ferngehalten.
2. Die Wahlen der Kollegen Koch-Bielefeld zum Leiter des Agitationsbezirks Bielefeld und Kändler-Rempen zum Leiter des Agitationsbezirks Rempen werden hiermit bestätigt.
3. Auf mehrere Anfragen hiermit allen zur Kenntnis, daß die Delegiertensteuer zur Bedienung der Kosten für die Generalversammlung bestimmt ist. (§ 21. Abs. 1 des Statuts.)

Aus zum 12. Januar 1908 bei der Zentrale folgende Abrechnungen und Gelder ein: Rempen (Allgäu), Schlich, Hofmangsthal, Elze Regensburg, Tomandorf, M.-Gladbach.

Der Zentralvorstand.
J. M. Peter Huppert.

Literarisches.

Der Versicherungsbote. ... ist ein neues Blatt, das nach den Absichten seiner Herausgeber, der bekannten Fachmänner Düttmann und Alteser Seemann und unter Mitwirkung einer stattlichen Zahl von Mitarbeitern Aufklärung über die deutsche Arbeiterversicherung, ihr Wesen, ihr Recht und ihre Fortbildung in die weitesten Kreise tragen will. ... In der Probeummeter erscheinen uns diese Aufgabe sehr glücklich gelöst und wir empfehlen daher dies Blatt, dessen Preis sehr billig ist, aufs wärmste. -- Von unten: Gehaltsliste Nr. 1, Poststr. 14, können Probeummeter in jeder Anzahl bezogen werden.

Versammlungskalender.

- Kollegen und Kolleginnen, besucht pünktlich und regelmäßig eure Versammlungen.**
Macht die Winterabende reichlich zur Agitation aus.
Versammlungen finden statt:
- Köln.** Samstag den 25. Januar, abends 8^{1/2} Uhr Versammlung im Lokale Vinn.
 - Berlin.** Dienstag, 28. Januar, abends 8^{1/2} Uhr Generalversammlung im Lokale Hindische, Adenbr. str. 12. Erscheinen Ehrenpflicht eines jeden Kollegen.
 - Bielefeld.** 20. Januar Generalversammlung bei Debour, Verfordstr. 84. Ein pflichtbewusster Gewerkschafter wird ohne zwingenden Grund in keiner Versammlung fehlen.
 - Darmstadt.** Jeden 1. und 3. Donnerstag im Lokale Rupp, Kahlstr., Ecke Hölzstr., abends 8^{1/2} Uhr.
 - Tomandorf.** Jeden 1. Samstag im Monat im Vereinslokale Max Koffalt.
 - Duisburg.** 25. Januar 8^{1/2} Mitglieder-Versammlung, im christl. Gewerkschaftshaus, Seitenstr. 10.
 - Dülmen i. W.** Die Versammlung findet an jedem letzten Sonntag im Monat, vormittags 11 Uhr bei Alois Schmitz statt.
 - Düsseldorf.** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im St. Paulushaus, Kaiserstr. 33-35. Nächste Versammlung am 18. Januar.
 - Eberfeld.** Jeden 2. Sonntag im Monat. Abends 8^{1/2} Uhr allgem. Bildungsverein.
 - Frankfurt.** Dienstag, den 21. Januar, abends punkt 8^{1/2} Uhr Versammlung in der „Goldenen Janne“ Johannisgasse 52.
 - Freiburg.** a) Buchbinder 18. Januar, b) Hilfsarbeiter 19. Jan. im Lok. Kette, Ecke Rhein u. Rothenturmstr.
 - Hagen.** 19. Jan., vorm. 10^{1/2} Uhr Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Streikabrechnung, 3. Quartalsabrechnung, 4. Bericht des Vorstandes, 5. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen Pflicht eines jeden Mitgliedes.
 - Hamburg.** Versammlung alle 14 Tage Sonntags, im christl. Hospiz, Weststr. 13, 2. Etage.
 - Hofmangsthal.** 19. Januar bei Höffgen, Wilm, Generalversammlung. Auswärtiger Vertreter anwesend.
 - Köln.** Samstag, den 18. Januar, im „Dreieck“ Generalversammlung. Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.
 - Rempen, Allgäu.** Versammlung im Lokale Krone, Allstadt, nächst d. Rathaus.
 - Leipzig.** Nächste Versammlung Sonntags, den 18. Jan. Rückbau i. El. Monatsversammlung Montag, den 20. Januar, abends präzis 8 Uhr bei Beth, Lange-straße. -- Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

- München.** Dienstag, 21. Januar, Generalversammlung mit Neuwahl der Verwaltung, im Lokale Jägergatten, Jägerstr. 5. Siehe Laufzettel.
- M.-Gladbach.** 20. Jan., abends 7 Uhr bei Wilhelms Generalversammlung mit Rechnungsablage und Vorstandswahl und Vortrag. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.
- Münster i. W.** Alle 14 Tage Sonntags bei A. Pape, Clemensstr. Urb. Nachh. Kollege Zimmermann.
- Münster.** 27. Januar, abends 8^{1/2} Uhr im goldenen Schwan, Theresienplatz, Versammlung.
- Regensburg.** Jeden 2. Samstag im Monat in der Judo-Universität, Versammlung.
- Stuttgart.** Montag, 20. Januar, abends 8^{1/2} Uhr bei im Saal, Hindemühlstr., Werberstr. 2.
- Würzburg.** 18. Januar bei Wagenhäuser, Versammlung

Jeder Kollege
muß im Besitze des
Jahrbuches der christl. Gewerkschaften
für das Jahr 1908 sein.

Genossenschaftliche Bürsten-Fabrik
Namberg (Vgl.)
Billigste und vorteilhafteste Bezugswaare für alle Sorten

Bürstenwaren
für den Hausbedarf und industrielle Betriebe. Lieferungen nach eingehenden Maßstab prompt und billig.
Ausfertigungen auf gefälligen Wunsch gerne zu Diensten

An Französisch oder Englisch Lernende
senden wir auf Verlangen kostenlos eine Probeummeter folgender Zeitschriften:

Le Traducteur Französisch-Deutsch Bezugspreis: Halbjährl. Fr. 2.50, jährlich Fr. 5.--	The Translator Englisch-Deutsch. Bezugspreis: Halbjährl. Fr. 2.50, jährlich Fr. 5.--
--	---

Dass unsere Zeitschriften einem wirklichen Bedürfnis entsprechen, beweisen zahlreiche Anerkennungs-schreiben, sowie die günstige Aufnahme durch die Presse.
Bitte, verlangen Sie Gratis-Probeummeter direkt von der unterzeichneten Geschäftsstelle.
Verlag des „Traducteur“ und des „Translator“
1, La Chaux-de-Fonds (Schweiz.)

Dauernder Nebenverdienst
durch Sammeln von Verlobungsanzeigen. Vertrauensmann gesucht in jeder Offizin.
Oppermanns Verlobungsanzeiger
Berlin W, Kantstrasse 96.

Nach wie vor
am schnellsten
erhalten Buchbinder Stellungen in ganz Deutschland durch den
Kostenfreien Arbeitsnachweis von
O. Th. Winckler
Leipzig
Soeburgstrasse 47,
weil die Liste derjenigen Meister, die Gehilfen suchen,
täglich
erscheint. Diese Liste wird allen anfragenden Buchbindergehilfen vollständig **kostenfrei** zugesandt.
Verantwortlich: Vennans, Köln, Raimstrasse 14.
Druck: Schick & Wagener, Köln-Cherfeld.